

# Grundstein für das Ärztehaus ist gelegt

Gemeinde lässt Höhe der Mehrkosten für eine Erdwärmeheizung prüfen – Straße soll „Am Bahnhof“ heißen

Von Gundolf Tospann  
und Sven Wiebeck

**RÖTGESBÜTTEL.** Seit dem 15. Juni wird gebaut, nun wurde für das am neue Ärztehaus am Bahnhof in Rötgesbüttel offiziell der Grundstein gelegt. Bürgermeister André Lohmann mauerte im Beisein einiger Gäste „fachmännisch“ eine Kupferrolle ein.

Zum Inhalt der Rolle gehörte neben Bauzeichnungen und jeweils einem Geldstück aller Euromünzen auch eine aktuelle Ausgabe der Rundschau.

Rund 350 000 Euro wird die Gemeinde Rötgesbüttel als Bauträger in das Projekt investieren. „Das wurde einstimmig vom Rat beschlossen. Dies Ärztezentrum verbessert in Rötgesbüttel die Infrastruktur und ist eine Investition für die Zukunft. Es muss auch mal die Gemeinde in Vorleistung gehen“, sagte Lohmann.

Finanziert wird das eingeschossige Projekt mit rund 200 Quadratmetern Fläche ohne Kredite. „Das Geld kommt aus Rücklagen der Gemeinde. Es fallen also keine Zinsen an“, betonte der Bürgermeister.



Unter den Augen von Architekt Joachim Schmidt (links) mauert Rötgesbüttels Bürgermeister André Lohmann die Kupferrolle mit den Zeitzeugnissen ein.  
Foto: Gundolf Tospann

## Mediziner wollen Praxis im November eröffnen

Bereits Ende Oktober soll das Haus bezugsfertig sein, das Richtfest ist für den 21. Juli geplant. „Wir sind mit den Bauarbeiten gut in der Zeit, so dass die Zimmerarbeiten eine Woche eher beginnen können.“ Im November wollen die Allgemeinmediziner Michael Renn und Frank Kastner im neuen Ärztehaus eine Gemeinschaftspraxis eröffnen.

Übrigens: Die Gemeinde hat bei diesem Projekt schon über den Tellerrand geschaut. Wenn künftig weiterer Bedarf an medizinischer Versorgung in Rötgesbüttel bestehen sollte, könnte das Ärztezentrum um

weitere 200 Quadratmeter vergrößert werden, erläuterte Lohmann. Dies wurde im Bauantrag bereits berücksichtigt.

Ob der Neubau mit Erdwärme beheizt wird, lässt der Umwelt-, Bau- und Wegeausschuss der Gemeinde noch klären. Einstimmig habe sich das Fachgremium während seiner Sitzung am Mittwochabend dafür ausgesprochen, die genauen Kosten durch den Architekten ermitteln zu lassen, bevor eine Entscheidung getroffen wird. Seine Ergebnisse soll dieser dann dem Ausschuss in der nächsten Sitzung vorlegen.

Bisherige Schätzungen belaufen sich auf rund 25 000 Euro an Mehr-

kosten gegenüber einer herkömmlichen Gasheizung – die Kosten für letztere sind im laufenden Haushalt enthalten. „Langfristig würde sich die Erdwärme-Heizung allerdings rechnen“, betonte Lohmann. Zudem würde man auf alternative Energien zurückgreifen und somit die Natur schonen. „Als Gemeinde haben wir eine Vorbildfunktion.“ Und für ein derart genutztes Gebäude sei Erdwärme die optimale Lösung.

Auch wenn noch nichts fest steht, werde alles für die Installation einer solchen Anlage inklusive Fußbodenheizung vorbereitet, alle Räume und Türen erhöht und angepasst. „So dass wir uns da nichts verbauen“,

sagte der Bürgermeister.

## Anwohner sollen Adressen nicht ändern müssen

Geht es nach dem Bauausschuss wird die Adresse des neuen Ärztehauses „Am Bahnhof“ lauten. Einstimmig sprach er sich dafür aus, den Teil der Bahnhofstraße von der Dorfstraße bis zur Kurve umzubenennen. „Sonst müssten wir die Hausnummern mehrerer Anwohner ändern“, erläuterte Lohmann – da die Praxis dann das erste Haus in der Straße wäre. „Diesen Aufwand wollen wir ihnen allerdings nicht zumuten.“